



**Leistungssportkonzept
2025 bis 2028**

Inhaltsverzeichnis

1. Saarländischer Leichtathletik Bund (SLB)	4
1.1 Aufgaben und Leistungssportliche Zielstellungen 2025-2028.....	5
1.2 Leistungssportlandschaft Saarland	6
1.3 Finanzielle Mittel für den Leistungssport	7
2. Leistungssportliche Bilanz 2021-2024	7
2.1 Wettkampferfolge National (Deutsche Meisterschaften).....	7
2.2 Wettkampferfolge international (Europa-/ Weltmeisterschaften/ Olympische Spiele) ...	8
2.3 Entwicklung Bundes- und Landeskaderathleten	8
3. Leistungssportliche Zielstellungen 2025 - 2028	8
3.1 Prognose Wettkampferfolge National (Deutsche Meisterschaften).....	8
3.2 Prognose Wettkampferfolge international (Europa-/ Weltmeisterschaften/ Olympische Spiele).....	9
3.3 Prognose Entwicklung Bundes- und Landeskaderathleten	9
4. Personalentwicklungskonzept	9
4.1 Organisations- und Führungsstruktur	9
4.2 Personalentwicklung	11
4.3 Personalrekrutierung	13
5. Standortkonzept	14
5.1. Sportstätten.....	15
5.1.1 Sportcampus Saar	15
5.1.2 Weitere Trainings- und Wettkampfstätten	16
6. Qualifikation und Fortbildung	17
7. Talentsichtung und Talentförderung	18
7.1 Talentsichtung	18
7.2 Talentförderung	19
7.3 Kadersystem und Kaderförderung	20
7.3.1 Kaderbildung.....	20
7.3.2 Grundsätzliche Hinweise zur Kaderbildung	22
7.3.3. Kadertrainingsgruppen	23
7.3.4 E-Kadertraining.....	23
7.3.5 Kreisstützpunkt-Training	24
8. Verbundsystem Schule - Leistungssport	24
8.1 Eliteschule des Sports.....	25
8.1.1 Aufnahme- und Verbleibekriterien.....	25
8.1.2 Leistungssportpersonal	26
8.2. Weitere Kooperationen mit Schulen	27
9. Prävention	28
9.1 Antidoping.....	28
9.1.1 Teilnahme an LSVS-Schulungsmaßnahmen.....	28
9.1.2 Zertifikat E-Learning für Landeskaderathlet*innen	28
9.2 Prävention sexualisierter Gewalt (PSG).....	29
10. Gesundheitsmanagement und Athletenfürsorge.....	29

10.1	Sportmedizinische Grunduntersuchungen	29
10.2	Leistungsdiagnostik	30
10.3.	Betreuung durch den Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/ Saarland	30
10.4	Weitere Unterstützungsmaßnahmen für Landeskaderathleten	30
11.	Schlussbemerkung.....	31

1. Saarländischer Leichtathletik Bund (SLB)

Das vorliegende Leistungssportkonzept für den Zeitraum von 2025 bis 2028 betont nachdrücklich die zentrale Bedeutung der Nachwuchsarbeit im Saarländischen Leichtathletik Bund (SLB). Die Zukunft des Leistungssports hängt maßgeblich von der qualitativen Förderung junger Talente ab. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit haben gezeigt, dass langfristiges Denken und Handeln entscheidend sind, um langfristige Spitzenleistungen zu erzielen.

Die intensive Förderung des Nachwuchsleistungssports bildet daher das Herzstück dieses Konzepts. Durch gezielte Maßnahmen und Programme soll bereits frühzeitig ein Umfeld geschaffen werden, das talentierten Athlet*innen ermöglicht, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Dies beinhaltet eine umfassende Betreuung, individuelle Trainingspläne sowie mentale und physische Unterstützung.

Der SLB als einer der Landesverbände spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung dieser Nachwuchsförderung. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem DLV, dem LSVS, dem Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/Saarland und den leistungssporttreibenden Vereinen wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der es talentierten Nachwuchsathlet*innen ermöglicht, sich bestmöglich zu entwickeln.

Es ist davon überzeugt, dass eine starke Nachwuchsarbeit nicht nur die Basis für künftige sportliche Erfolge im Erwachsenenbereich legt, sondern auch eine nachhaltige Entwicklung des Leistungssports im Saarland gewährleistet. Daher steht die Förderung junger Talente im Mittelpunkt dieses Konzepts und bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft des saarländischen Leichtathletiksports.

Das vorliegende Leistungssportkonzept 2025-2028 beschreibt die Ausrichtung des Leistungssports im Saarländischen Leichtathletik Bund (SLB).

Die Verantwortung für die Leistungs- und Spitzensportförderung liegt beim Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV). Der DLV steuert und koordiniert als Navigator in Zusammenarbeit mit seinen 20 Landesverbänden auf Bundes- und Landesebene die Entwicklung der Kaderathlet*innen in den unterschiedlichen Ausbildungsetappen bis hin zur Weltspitze. Das übergeordnete Ziel ist der sportliche Erfolg im Erwachsenenbereich bei internationalen Meisterschaften. Eine Basis dafür bildet die intensive Förderung des Nachwuchsleistungssportes durch die Landesverbände. In diesem System stellt der SLB als einer der Landesverbände eine wichtige Säule für eine nachhaltige Entwicklung dar.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass dabei mittelfristig gedacht und

gearbeitet werden muss, denn der Aufbau von Spitzenleistungen kann, von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen, nur über einen längeren Zeitraum erfolgen. Im Mittelpunkt steht dabei die intensive Förderung des Nachwuchsleistungssports mit hoher Qualität.

Grundlage für einen erfolgreichen Leistungssport in der Saarländischen Leichtathletik ist die enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV), dem Landessportverband für das Saarland (LSVS), dem Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/Saarland und den leistungssporttreibenden Vereinen.

Dieses Konzept beschreibt in erster Linie qualitative Ziele, da es aus Sicht des SLB erfolgreicher und nachhaltiger erscheint, die strukturelle Entwicklung zu stärken, als quantitative Einzelziele zu verfolgen. Dabei orientiert sich die Struktur dieses Konzepts an den Vorgaben des LSVS für das Verfassen eines Leistungssportkonzepts.

1.1 Aufgaben und Leistungssportliche Zielstellungen 2025-2028

Vor dem Hintergrund noch anstehender Umstrukturierungsprozesse innerhalb des DLV und der Einführung der Sportagentur durch die Bundesregierung, die als unabhängige Instanz zur Mittelvergabe fungieren soll, welche dann voraussichtlich u.a. zur Aufgabe hat das Bundesstützpunktsystem in Deutschland zu überarbeiten, können aktuell keine gesicherten Aussagen zu Erhalt oder Verlust des BSP Saarbrücken gemacht werden. Dennoch bleibt es ein Ziel einen Bundesstützpunkt Leichtathletik in Saarbrücken zu erhalten. Um dieses Ziel zu erreichen, strebt der Saarländische Leichtathletik Bund eine Vergrößerung der Kader an, für die unter anderem hauptamtliche Trainer benötigt werden.

In diesem Kontext orientiert sich der SLB an folgender qualitativer Zielsetzung, die schrittweise erreicht werden soll:

- **Verbesserung der Talentauswahl:** Durch regelmäßige Sichtungveranstaltungen, insbesondere in enger Zusammenarbeit mit Schulen, soll die Talentauswahl optimiert werden.
- **Erhöhung der Anzahl der Landeskaderathleten:** Eine intensive und qualitativ hochwertige Förderung der Talente soll dazu beitragen, die Anzahl der Landeskaderathleten zu erhöhen.
- **Steigerung der Teilnehmerzahlen bei saarländischen Jugendmeisterschaften:** Durch gezielte Maßnahmen soll die Teilnahme an saarländischen Jugendmeisterschaften gesteigert werden.
- **Erhöhung der Anzahl der Bundeskaderathleten:** Das langfristige Ziel ist es, die Anzahl der Athleten im Bundeskader zu steigern.

- **Stärkere Präsenz von SLB-Athleten bei Deutschen Meisterschaften:**
Insbesondere im männlichen Bereich soll die Teilnahme von SLB-Athleten an Deutschen Meisterschaften der Jugendaltersklassen zunehmen, um darauf aufbauend auch im Aktiven-Bereich präsent zu sein.
- **Steigerung der regelmäßigen Präsenz von SLB-Athleten in Final-Wettkämpfen bei Deutschen Meisterschaften:** Es soll sichergestellt werden, dass Nachwuchsathleten des SLB regelmäßig in Finalwettkämpfen bei Deutschen Meisterschaften vertreten sind.
- **Teilnahme von Saarländischen Leichtathleten an internationalen Meisterschaften und den Olympischen Spielen:** Ein langfristiges Ziel ist die Teilnahme von saarländischen Leichtathleten an internationalen Meisterschaften und den Olympischen Spielen.
- **Entwicklung von qualifizierten Trainern:** Es wird eine hohe Anzahl von qualifizierten Trainern im Verband und in den Vereinen angestrebt, um eine nachhaltige Leistungsentwicklung der Nachwuchs- und Kaderathleten sicherzustellen.

1.2 Leistungssportlandschaft Saarland

Die vielfältige Vereinslandschaft in der Saarländischen Leichtathletik weist auch einige Vereine auf, die leistungssportlich ausgerichtet sind und eine sehr gute Nachwuchsarbeit leisten. Diese bilden das Fundament für eine erfolgreiche leistungssportliche Arbeit eines Verbandes.

Um dies bestmöglich in den Vereinen umsetzen zu können, strebt der SLB es an, dass Vereine über ein lizenziertes Trainerteam verfügen können, welches regelmäßig an entsprechenden Fortbildungsmaßnahmen teilnimmt. Darüber hinaus ist die Kooperation mit den Landestrainer*innen sowie mit umliegenden Schulen eine wichtige Komponente. Ein strukturierter Aufbau der Trainingsgruppen von den Kindern U12 bis zur Jugend U18 sowie die Verfügbarkeit von Sportanlagen für das tägliche Training sind weitere maßgebliche Aspekte für eine erfolgreiche Arbeit im Nachwuchsleistungssport. Dazu gehören auch die Ausstattung mit nötigen Trainingsgeräten, die finanzielle Möglichkeit der Absicherung des Trainerteams und die Teilnahme der Athlet*innen an Wettkämpfen.

1.3 Finanzielle Mittel für den Leistungssport

Leistungssport lässt sich nur durch eine ausreichende Finanzierung der jeweiligen Teilbereiche bewerkstelligen.

Insgesamt stehen dem SLB für den Leistungssport Mittel aus Werbeeinnahmen, Mitgliedsbeiträgen und Zuschüssen des LSVS zur Verfügung. Aus den Mitteln finanziert der SLB das Leistungssportpersonal (Gehälter, Fahrtkosten) Zuschüsse für Trainingsmaßnahmen (Lehrgänge, Trainingslager), Aus- und Fortbildungen und Trainingsgeräte für den Stützpunkt Saarbrücken.

Die zur Fügung stehenden Zuschussmittel werden sich in den kommenden Jahren kontinuierlich verringern, sollte die Landespolitik keine weiteren Maßnahmen ergreifen diesen Negativtrend aktiv aufzuhalten.

Unabhängig davon hat und wird der SLB einen Etat für den Leistungssport installieren/beibehalten über welchen den Kaderathlet*innen Zuschüsse zu Maßnahmen in den Bereichen Bereiche Physiotherapie, Ernährungsberatung, psychologische Beratung und Leistungsdiagnostik ermöglicht werden können.

2. Leistungssportliche Bilanz 2021-2024

Die Athlet*innen des Saarländischen Leichtathletik Bundes haben in den vergangenen Jahren zahlreiche Erfolge erzielt, über die im Folgenden ein Überblick gegeben werden soll. Dabei werden sowohl Wettkampferfolge als auch die Entwicklung der Bundeskaderathlet*innen betrachtet.

2.1 Wettkampferfolge National (Deutsche Meisterschaften)

Jahr	Podestplatzierungen (1.-3.Platz)	Weitere Platzierungen (4.-8. Platz)
2021	17	22
2022	19	27
2023	9	29
2024	6	14

2.2 Wettkampferfolge international (Europa-/ Weltmeisterschaften/ Olympische Spiele)

Jahr	Podestplatzierungen (1.-3.Platz)	Weitere Platzierungen (4.-8. Platz)
2021	2	1
2022	1	1
2023	1	1
2024	-	-

2.3 Entwicklung Bundes- und Landeskaderathleten

Jahr	OK	PK	NK1	NK2	LK***	Gesamt
2021	-	3	6	1	33	43
2022	-	4	5	1	28	38
2023	-	4 + 1 EK	3	5	15	28
2024	-	2	4	2	19	27

***Die LK-Zahlen beziehen sich auf alle Athlet*innen von der U16 bis zur U20

3. Leistungssportliche Zielstellungen 2025 - 2028

Die Auswertung der für die Jahre 2021 bis 2024 gesetzten sportlichen Ziele ergibt, dass diese leider nicht erreicht werden konnten und in einigen Bereichen deutlich rückläufige Zahlen zu verzeichnen sind. Diesem Trend muss in den kommenden Jahren intensiver begegnet werden.

Der Saarländische Leichtathletik Bund stellt sich über die in Kapitel 1 genannten qualitativen Zielstellungen hinaus die im Folgenden aufgelisteten Erfolge bei nationalen und internationalen Meisterschaften als Ziel für die kommenden Jahre. Dabei werden sowohl Wettkampferfolge als auch die Entwicklung der Bundeskader-Athlet*innen betrachtet.

3.1 Prognose Wettkampferfolge National (Deutsche Meisterschaften)

Jahr	Podestplatzierungen (1.-3.Platz)	Weitere Platzierungen (4.-8. Platz)
2025	3	10
2026	5	14
2027	7	18
2028	9	20

3.2 Prognose Wettkampferfolge international (Europa-/ Weltmeisterschaften/ Olympische Spiele)

Jahr	Podestplatzierungen (1.-3.Platz)	Weitere Platzierungen (4.-8. Platz)
2025	0	2
2026	1	4
2027	2	6
2028	3	8

3.3 Prognose Entwicklung Bundes- und Landeskaderathleten

Jahr	OK	PK	NK1	NK2	LK	Gesamt
2025		1	1	0	25	27
2026		2	2	2	30	36
2027		2	2	4	32	40
2028		4	4	4	35	47

4. Personalentwicklungskonzept

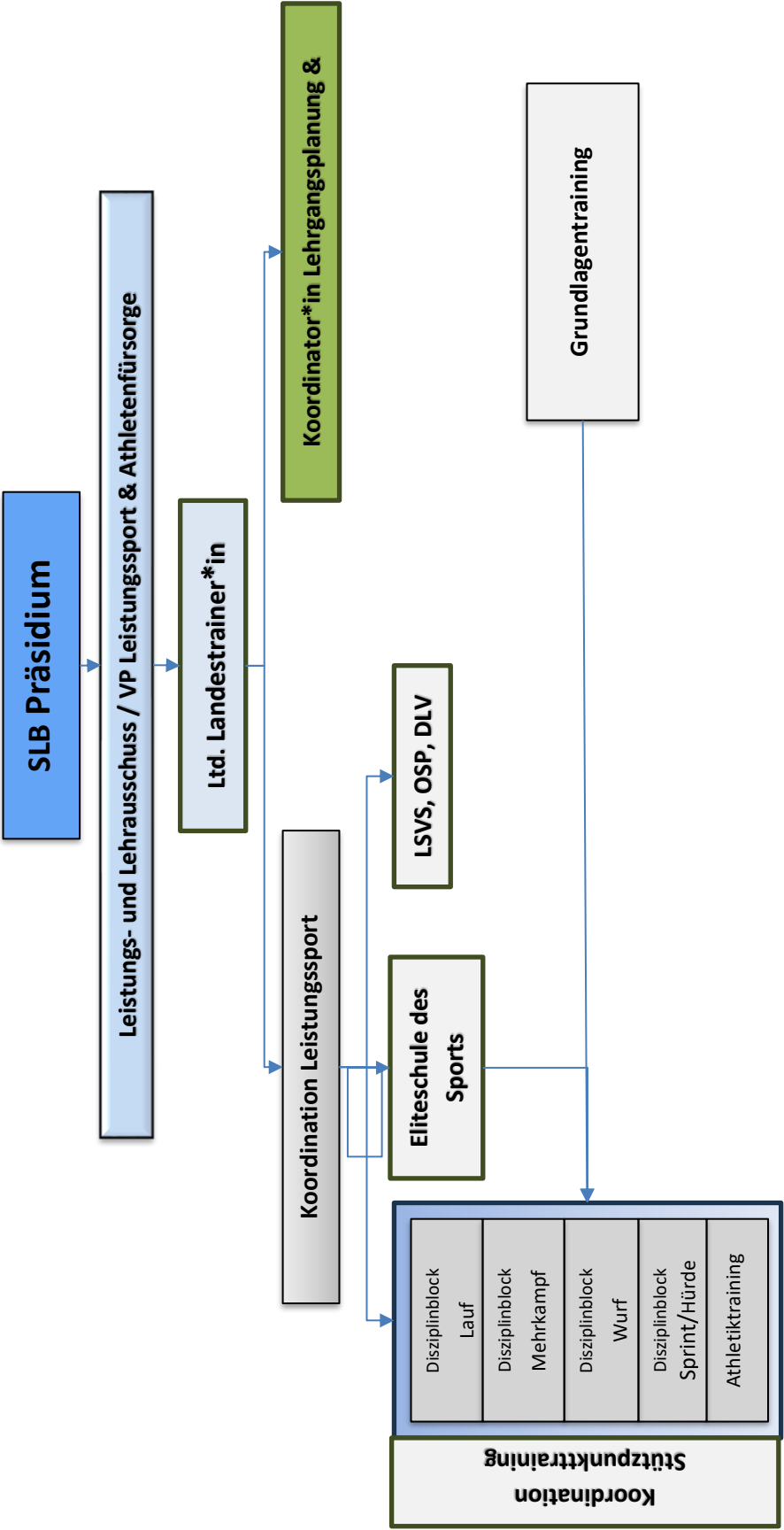
4.1 Organisations- und Führungsstruktur

Anhand des folgenden Organigramms wird die Organisations- und Führungsstruktur des Leistungssports im SLB dargestellt. Das Präsidium fungiert hier als oberste Instanz, hinsichtlich finanzieller und verbandspolitischer Themen und Entscheidungen. Dort wird der Leistungssport durch den Vizepräsidenten Leistungssport und Athletenfürsorge vertreten.

Der Leistungs- und Lehrausschuss setzt sich zusammen aus:

- dem Vizepräsidenten Leistungssport und Athletenfürsorge als Vorsitzendem,
- dem Vizepräsidenten Kinder- und Jugendleichtathletik,
- dem Aktivensprecher,
- dem Leitenden Landestrainer,
- dem Referenten für Aus- und Weiterbildung,
- dem Referenten für Jugendleichtathletik,
- dem Referenten für Leistungssport,

Die Aufgaben sind in der Geschäftsordnung (§24) festgelegt.



An die Landestrainer sind hohe qualitative Anforderungen zu stellen. Gewünscht ist möglichst eine Trainer-A-Lizenz, Voraussetzung ist jedoch eine Trainer-B-Lizenz. Koordiniert wird die Arbeit der Landestrainer der Disziplinbereiche und der Trainer im Grundlagentraining durch die Leitende Landestrainerin und die Koordinatorin Grundlagentraining und Lehrgangsplanung.

Name	Funktion	Qualifikation
Barbara Bruce-Micah	Ltd. Landestrainerin Landestrainerin Sprung Koordinatorin Grundlagentraining	Diplomsportlehrerin A-Trainerin Sprung
Aline Zaar	Landestrainerin Lauf	A-Trainerin Lauf
Lena Barthel	Landestrainerin Sprint/Sprung Grundlagentraining	B-Trainerin
Christoph Sahner	Landestrainer Wurf (Hammer)	A-Trainer Wurf
Lars Albert	Landestrainer Mehrkampf	A-Trainer Mehrkampf
Tanja Horbach	Landestrainerin Hürde	A-Trainerin Sprint/Hürde
Lothar Altmeyer	Landestrainer Wurf (Kugel, Diskus)	A-Trainer Wurf
Anja Bach	Referentin für Lehrwesen und Koordinatorin Grundlagentraining	B-Trainerin Mehrkampf
Rouven Näckel	Grundlagentrainer, Trainer Entwicklungskader	B-Trainer Mehrkampf
Mascha Hessedenz	Grundlagentrainerin	C-Trainer Leistungssport
Frank Kalkes	Grundlagentrainer	C-Trainer Leistungssport
Till Mlasko	Grundlagentrainer	C-Trainer Leistungssport
Julia Bost	Grundlagentrainerin	C-Trainer Leistungssport

(Stand November 2024)

4.2 Personalentwicklung

Die Landestrainer müssen folgende Aufgaben erfüllen, damit der Trainingserfolg dauerhaft sichergestellt wird:

- Umfassende Planung durch die Erstellung von Jahrestrainingsplänen,
- Intensive Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Vereins-, Landes- und Bundestrainern,

- Beschickung von Talenten des Landeskaders zu Bundessichtungswettkämpfen (z.B. DLV-Jugend- und DLV-Juniorengala) und Begleitung der Athlet*innen durch die Verbands- und/oder Vereinstrainer.
- Teilnahme am regelmäßiger Austausch im gesamten Trainerteam (1 bis 2 mal jährlich) und Teilnahme an gemeinsame Sitzungen und Trainingsmaßnahmen (z.B. SLB-Trainingslager, Maßnahmen über das Deutsch-französische Jugendwerk, Teammaßnahmen)
- Dabei sind die einzelnen Landestrainer*innen der Disziplinbereiche sowohl für den männlichen als auch für den weiblichen Bereich zuständig, und zwar sowohl für die Jugend als auch für den Aktiven-Bereich. Dabei liegt der Fokus auf der Förderung des Nachwuchsleistungssportes, wofür aber auch ältere aktive Athlet*innen unter Einbeziehung ihrer Vorbildfunktion integriert werden.
- Mit dem hauptberuflichen Trainerpersonal finden 14-tägig ein Arbeitsgespräch mit dem Vizepräsidenten Leistungssport statt. Hier werden aktuelle Angelegenheiten besprochen und abgestimmt.

Das hauptberufliche Trainerpersonal hat seinen Dienstsitz am Sportcampus Saar, an dem der SLB ein eigenes Trainerbüro mit zwei Arbeitsplätzen vorhält. Dabei besteht die Möglichkeit organisatorische Aufgaben im Homeoffice zu erledigen. Dieses Arbeitsmodell kommt den zeitlich oft wechselnden Arbeitszeiten des Trainerpersonals entgegen und ermöglicht auch eine leichtere Vereinbarkeit von Familie und Beruf (vertraglich geregelt).

Für sämtliche Trainer ermöglicht und unterstützt der SLB die fachliche Weiterentwicklung über die Mitfinanzierung von Aus- und Fortbildungen.

Basierend auf den Erfahrungen der letzten Jahre werden zukünftig neben der Leitenden Landestrainerin mehrere nebenberufliche Honorartrainer als Landestrainer der verschiedenen Disziplinbereiche mit der perspektivischen Entwicklung der Kaderathlet*innen betraut werden. Bis auf das Gehen können dann so alle leichtathletischen Disziplinen über die angepasste Trainerstruktur gefördert.

Aufbauend auf dem aktuellen Organigramm und der Tatsache, dass die SLB-Trainer*innen für die Nachwuchsathlet*innen und die Athlet*innen der Aktivenklassen zuständig sind ergibt sich folgender Mehrbedarf:

- Lauf: Entlastung Landestrainerin durch Trainerassistenz
- Wurf: Trainier*in Speerwurf, Nachwuchstrainer Hammerwurf

- Sprint: Sprinttrainer*in Aktive oder Nachwuchs
- Sprung: Sprungtrainer*in Aktive
- Mehrkampf: Trainerin Mehrkampf weiblich
- Athletik: Trainer*in für ein Nachmittagsangebot

Die Arbeit der Landestrainer*innen der Disziplinbereiche wird ergänzt durch die Trainer*innen im Grundlagentraining, die ein umfassendes Grundlagentraining sichern und den Landestrainer*innen der Disziplinbereiche die Kaderathlet*innen zuführen. Dieses soll in den nächsten Jahren in Umfang und Qualität weiterentwickelt werden, so dass hier das Team um ein bis zwei Trainer*innen ergänzt werden sollte.

Das Trainerkonzept beinhaltet sowohl die Struktur des SLB-Verbandstrainings als auch die Förderung der Aus- und Fortbildung der Vereinstrainer*innen und (Sport-) Lehrer*innen.

4.3 Personalrekrutierung

- Ein Ziel für die nächsten Jahre ist die Integration ehemaliger (Spitzen-) Athlet*Innen und herausragender Vereinstrainer*innen für die leistungssportliche Betreuung der Kaderathlet*innen in den Verband. Auf diese Weise soll es dem SLB gelingen junge und qualifizierte Trainer*innen für die Verbandsarbeit zu gewinnen
- Auch ist es das Ziel mehr hauptamtliche Trainer*innen einstellen zu können, da nur mit hauptamtlichem und hochqualifiziertem Personal es möglich sein wird die Bundesstützpunkte weiter auszubauen und zu erhalten.
- Der Einstieg in die Verbandsarbeit kann über einen Trainereinsatz im Grundlagentraining erfolgen. Hier gilt das Zwei-Trainer-Prinzip, d.h. pro Trainingsgruppe werden immer zwei Trainer*innen als Hauptverantwortliche eingesetzt. Ergänzt werden die Trainingseinheiten dieser Trainerteams durch „Spezialeinheiten“ der Landes- und Stützpunkttrainer.
- Um stetig junge Trainertalente weiter zu entwickeln werden Trainer*innen, die im Rahmen der C-Trainer-Leistungssportausbildung besonders positiv auffallen neben ihrer Vereinstätigkeit sukzessive an die Verbandarbeit über das Grundlagentraining herangeführt und weiterentwickelt.
- Neu in die Verbandsarbeit aufgenommene Trainer*innen werden hier durch die leitende Landestrainer*in und die Koordinatorin Grundlagentraining angeleitet und begleitet.

- C-Trainer*innen aus dem Grundlagentraining werden vom SLB gezielt zur B-Trainer-Ausbildung angehalten. Hier werden die inzwischen sehr hohen Ausbildungskosten z.T. vom SLB übernommen. Im Gegenzug verpflichten sich die Trainer*innen für eine honorarbasierte Tätigkeit beim SLB.
- Heimtrainer*innen sollen verstärkt zu Verbandmaßnahmen eingeladen werden um hier in einen intensiveren Austausch zu kommen (voneinander lernen).
- Der SLB bietet über die Digitale Ehrenamtsbörse des Regionalverbandes Saarbrücken verschiedene Möglichkeiten für ein ehrenamtliches Engagement an: https://ehrenamt-regionalverband.de/anbieter#page=2&sort_providers=3&term=

5. Standortkonzept

Die Leichtathletik beinhaltet viele verschiedene Disziplinen mit sehr unterschiedlichen Anforderungen.

Es handelt sich hier um die Disziplinblöcke

- Sprint und Hürden
- Lauf/Gehen (inkl. Hindernislauf)
- Sprung
- Wurf und
- Mehrkampf

Dabei sind für den Bundesstützpunkt Saarbrücken sind aktuell folgende Disziplinblöcke anerkannt:

- Sprung
- Wurf und
- Mehrkampf

Wie sich das gesamte Bundesstützpunktsystem und damit auch ein Erhalt des BSP Saarbrücken im kommenden Olympiazklus entwickeln wird, kann zum momentanen Zeitpunkt noch nicht beschrieben werden. Grund ist der Aufbau einer Sportagentur, welche sich zukünftig um diesen Aufgabenbereich kümmern soll.

Seit 2022 liegt ein besonderes weiteres Augenmerk auf dem Bereich Lauf, der durch die Anstellung einer Landestrainerin Rechnung getragen wurde.

Unabhängig davon orientiert sich die leistungssportliche Ausrichtung des SLB an der Struktur, den Vorgaben und den Richtlinien des DLV. Zentrale Grundlage dafür ist u.a. das aktuelle Nachwuchsleistungssportkonzept des DLV.

Basierend auf den Erfahrungen der letzten Jahre müssen zukünftig neben der Leitenden Landestrainerin und dem hauptamtlichen Trainerpersonal mehrere nebenberufliche Honorartrainer*innen als Landestrainer*innen der verschiedenen Disziplinbereiche mit der perspektivischen Entwicklung der Kaderathlet*innen betraut werden. Bis auf das Gehen werden so alle leichtathletischen Disziplinen über die Trainerstruktur gefördert (siehe Organigramm Seite 9).

Dabei sind die einzelnen Landestrainer*innen der Disziplinbereiche sowohl für den männlichen als auch für den weiblichen Bereich zuständig, und zwar sowohl für die Jugend als auch für den Aktiven-Bereich. Dabei liegt der Fokus auf der Förderung des Nachwuchsleistungssportes, wofür aber auch ältere aktive Athlet*innen unter Einbeziehung ihrer Vorbildfunktion integriert werden.

Die Arbeit dieser Landestrainer*innen der Disziplinbereiche wird ergänzt durch die Trainer*innen im Grundlagentraining, die ein umfassendes Grundlagentraining sichern und den Landestrainer*innen der Disziplinbereiche die Kaderathlet*innen zuführen. Dieses soll in den nächsten Jahren in Umfang und Qualität weiterentwickelt werden.

Ein Ziel für die nächsten Jahre ist die Integration ehemaliger (Spitzen-) Athlet*innen und herausragender Vereinstrainer*innen für die leistungssportliche Betreuung der Kaderathlet*innen in den Verband. Auf diese Weise soll es dem SLB gelingen junge und qualifizierte Trainer*innen für die Verbandsarbeit zu gewinnen. Auch ist es das Ziel mehr hauptamtliche Trainer*innen einstellen zu können, da nur mit hauptamtlichem und hochqualifiziertem Personal es möglich sein wird die Bundesstützpunkte weiter auszubauen und zu erhalten.

Aktuell gibt es im Saarland einen anerkannten Landesstützpunkt (Saarbrücken). Der Aufbau eines weiteren Landesstützpunktes ist Ziel für den kommenden Zyklus.

5.1. Sportstätten

5.1.1 Sportcampus Saar

Die Trainingsmöglichkeiten für die Leichtathleten (Leichtathletikhalle und 400m-Rundbahn) an der Hermann-Neuberger-Sportschule kann unabhängig von einer Vereinszugehörigkeit täglich von allen Bundes- und SLB-Kaderathlet*innen genutzt werden.

Bei minderjährigen Kaderathlet*innen ist die Begleitung des/der Heim- oder Landestrainer*in erforderlich. Gesonderte Zeiten, in denen das Leistungszentrum ausschließlich für die

Kaderathlet*innen und deren Trainer*innen zur Verfügung steht, müssen mit der Leitenden Landestrainerin abgestimmt werden.

Der Kraftraum in der Leichtathletiktrainingshalle steht vorrangig den Bundeskaderathlet*innen zur Verfügung. In Abstimmung mit der Leitenden Landestrainerin und dem/den ggfs. vor Ort tätigen Bundestrainer/n, können weitere SLB-Kaderathlet*innen, sowie Mitglieder von Verbandstrainingsgruppen den Kraftraum nutzen.

Das Stützpunkttraining sowie das Grundlagentraining für den Nachwuchs finden in der Regel am Stützpunkt Saarbrücken statt. Das Training Bundes- und Landeskaderathlet*innen konzentriert sich zu einem überwiegenden Teil auf den Standort Saarbrücken, auch da ein Großteil der Bundeskaderathlet*innen im naheliegenden „Haus der Athleten“ des Olympiastützpunktes wohnt.

An der Hermann-Neuberger-Sportschule finden die saarländischen Athlet*innen eine hervorragende Infrastruktur und beste Trainingsmöglichkeiten vor.

In naher Zukunft gilt es eine neue Kugelstoßanlage zu installieren sowie das defekte Netz der Hammerwurfanlage in der Leichtathletikhalle zu erneuern, sodass unter den gegebenen Schutzmaßnahmen ein störungsfreies Training möglich ist. Am Sportplatz Waldhaus in Saarbrücken wurde zudem ein neuer Hammerwurfkäfig installiert, der dem Hammerwurftraining draußen dient.

5.1.2 Weitere Trainings- und Wettkampfstätten

Neben dem Sportcampus Saar als Bundestützpunkt, auf die sich die Mehrzahl der Kaderathlet*innen konzentriert, gibt es eine Vielzahl an weiteren Trainingsstätten im Saarland. Jüngere Landeskader trainieren im gesamten Saarland verteilt. Ein Schwerpunkt liegt hier auf den stützpunkttragenden Vereinen LC Rehlingen und SV GO! Saar 05 mit ihren Trainingsorten in Rehlingen-Siersburg (Bungertstadion) und Stadion Kieselhumes ¹in Saarbrücken.

Die Hauptwettkampfstätten im Saarland bieten Püttlingen, St. Wendel und Rehlingen und nach der Sanierung (2025) Saarbrücken (Kieselhumes).

¹ Das Stadion Kieselhumes wird 2025 saniert.

6. Qualifikation und Fortbildung

Nur mit kompetenten, qualifizierten und vor allem hochengagierten Trainer*innen können die Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden – egal ob an der Vereinsbasis oder im Leistungssport.

Aus diesem Grund führt der SLB alle 2 Jahre die Ausbildung „C-Trainer-Leistungssport“ und jedes Jahr Fortbildungen für C- und B-Trainer*innen durch.

Bei der Ausbildung zur B-Trainerlizenz schließt sich der SLB der zentralen DLV-Ausbildung an, die am Bundesleistungszentrum Kienbaum stattfindet, bzw. partizipiert an den Ausbildungsangeboten anderer Landesverbände.

Das Tätigkeitsspektrum der C- Trainer*innen umfasst die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 7 bis 16 Jahre.

Dementsprechend zielt die Aus- und Fortbildung zu gleichen Teilen auf eine Befähigung für die Gestaltung eines eher spielorientierten Kindertrainings bis zur Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten für das leistungsorientierte Grundlagentraining in allen leichtathletischen Disziplinen.

Die C Trainer-Leistungssport-Lizenz stellt zudem eine Voraussetzung für die Ausbildung zur/ zum B-Trainer*in.

Im Jahr 2024 wurde erstmalig eine Trainerassistenten-Ausbildung als Hinführung zum C-Trainer konzipiert. Sie richtet sich v.a. an junge Athlet*innen, welche ihren Verein im Trainingsalltag unterstützen möchten.

Der SLB unterstützt seine Mitgliedsvereine mit einer Übungsleiterbezuschussung.

Die Auszahlung ist gebunden an die Vorlage gültiger Trainerlizenzen der Vereinstrainer*innen.

Für den Einsatz im Verbandstraining ergibt sich folgendes Bild:

1. Bereich Grundlagentraining

Altersklasse M/W 13, M/W 14 und M/W 15

In diesem Bereich werden Trainer*innen eingesetzt, die möglichst eine B- oder C-Trainerlizenz besitzen.

Ihnen zur Seite gestellt werden C-Trainerlizenzinhaber*Innen, die während der Trainerausbildung und / oder im Vereinstraining durch herausragende Fähigkeiten in Erscheinung getreten sind.

Damit wird gewährleistet, dass Nachwuchstrainer*innen Einblicke in das Verbandstraining bekommen, Wissenstransfer vom Verband in die Vereine stattfindet und langfristig Trainerkarrieren gefördert werden.

2. Bereich Aufbau-, Anschluss- und Hochleistungstraining

Altersklassen U18, U20, U23 und Aktive

In diesem Bereich trainieren Trainer*innen, die mindestens eine B-, besser eine A-Trainer-Lizenz besitzen.

In beiden Bereichen ist für die Beschäftigung im Verband eine gültige Lizenz Voraussetzung für eine Trainertätigkeit. Gültigkeit behält eine Lizenz nur, wenn in regelmäßigen Abständen Fort- und Weiterbildungen besucht werden.

7. Talentsichtung und Talentförderung

Grundlage für die Entwicklung des Leistungssports sind verschiedene Werkzeuge der Talentsichtung, -entwicklung und -förderung zur Sicherung des leistungssportlichen Nachwuchses.

Der Saarländische Leichtathletik Bund beschreibt im Folgenden stichpunktartig die Schwerpunkte in den Bereichen Talentsichtung und Talentförderung für die Jahre 2025 bis 2028.

7.1 Talentsichtung

- Durchführung regelmäßiger und wenn möglich flächendeckender Sichtsmaßnahmen in den Klassenstufen 4 bis 7 durch den Landesfachverband und ortsnahe Vereine

- ergänzende Maßnahmen in der Zusammenarbeit mit Schulen in Form von:
 - Nachmittägliche Sport AGs für alle interessierten Kinder
 - Unterstützung bei der Durchführung des Sportunterrichts
 - Unterstützung in den Sportklassen teilnehmender Partnerschulen der Talentförderung Saar
 - Besuch von Schulsportveranstaltungen und gezielte Ansprache von talentierten Schüler*innen, deren Lehrer*innen und Eltern bei Bundesjugendspielen, Jugend trainiert für Olympia oder den

Schullaufmeisterschaften

- Entwicklung eines Talentsichtungswettbewerb oder anderen öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen, welche das Interesse an der Leichtathletik bei den Schulen weckt (z.B. Vergleichswettkämpfe mit/an Grundschulen, Durchführung einer Talentiade, Mehrsprungcup)

7.2 Talentförderung

Nach dem Erkennen von Talenten gilt es durch gezielte Fördermaßnahmen die Leistungsfähigkeit dieser Athlet*innen altersgerecht zu entwickeln.

Maßnahmen der Talentförderung:

- Erweitertes Kadersystem, beginnend mit der AK 14 (Talentkader)
- Bildung von homogenen Trainingsgruppen für die Kaderathlet*innen (Zentralmaßnahmen des Verbandes wie z.B. das Grundlagentraining)
- Kooperation bei Talentförderprojekten mit der Talentförderung Saar (z.B. Aufbau von Talentfördergruppen in Kooperation mit den Partnerschulen der Talentförderung Saar)
- Traineraus- und Fortbildungsmaßnahmen im Landesverband anbieten
- Anreizsysteme schaffen, die den jungen Athlet*innen die Leichtathletik näherbringen (Vergleichskämpfe, Feriencamps – auch sportartübergreifend, Fahrten zu nationalen Meetings, Meet and Greet)
- Bewegungsförderung beginnt bereits im Kita- und Grundschulalter, daher sollen die Vereine über spezielle Bildungsangebote angeregt werden ihre Angebotsstruktur in diesem Altersbereich ausbauen (Kooperationen mit anderen Sportarten sind hier ausdrücklich erwünscht)
- Aufbau von Landkreisstützpunkten (siehe Punkt 7.3.5)

Der SLB setzt sich dafür ein, dass Talente ihr individuelles sportliches Potenzial voll entfalten können. Dabei gilt der Grundsatz respektvolle Förderung statt Überforderung. Ohne altersgerechte Bewegungskompetenzen können sich sportliche Talente in späteren Entwicklungsphasen nicht voll entfalten.

7.3 Kadersystem und Kaderförderung

Die eigentliche Leistungssportförderung erfolgt im Rahmen der verschiedenen Kader, die Nachwuchstalente, verschiedene Landeskader und die Bundeskader des DLV abbilden.

7.3.1 Kaderbildung

Im Saarländischen Leichtathletik Bund erfolgt die Einstufung der Kader analog zur Festlegung im Deutschen Leichtathletik-Verband sowie der Richtlinie zur Leistungssportförderung des Saarlandes.

7.3.1.1 Bundeskader (werden vom DLV berufen):

OK-, PK-, NK1 U23-, NK1 U20-, NK2-Kader: Athlet*innen mit Erfüllung des DLV Richtwertes

(https://www.leichtathletik.de/fileadmin/user_upload/003_Nationalmannschaften/01_Olympisch/05_Nominierung_Kaderbildung/Kaderbildung/2024-2025_Kaderbildungsrichtlinien.pdf).

4.3.1.1 Landeskader (wird vom SLB berufen):

Landeskader 1 (LK1)

Kriterien für den Landeskader U16 – U20:

- Athlet*innen mit Endkampfplatzierung bei Deutschen Meisterschaften.
- Athlet*innen mit Erfüllung der bundeseinheitlichen Landeskaderrichtwerte in den jeweiligen Altersklassen (U20, U18 und U16).

Kriterien für den Landeskader U23:

- Athlet*innen mit Endkampfplatzierung bei Deutschen Meisterschaften
- Athlet*innen mit Erfüllung der vom SLB erstellten Landeskaderrichtwerte für die U23

Landeskader 2 (LK2)

In diesen Landesergänzungskader werden Athleten aus den Altersklassen U16 bis U23 sowie Aktive berufen, die zum Zeitpunkt der Berufung eine der folgenden Kriterien erfüllen:

Kriterien für die U16 bis U20

- Positive sportfachliche Einschätzung durch SLB-Landestrainer (Perspektivische Entwicklung in 2025 zur Erreichung der DM-Norm 2025, Einbezug der Leistungen des Landeskadertests 2024)
- Teilnahme DM 2024 AK15 bis U20
- Erfüllung DM Qualifikationsleitung 2024 AK 15bis U20
- AK 14: Erfüllung Qualifikationsnorm für die Süddeutschen Meisterschaften in 2024
- AK 14: Teilnahme an den Süddeutschen Meisterschaften 2024

Kriterien für die U23

- Teilnahme DM 2024
- Erfüllung DM Qualifikationsleitung 2024

Kriterien für die Aktiven gemäß Förderkonzept:

- Für Athleten, die aus der Juniorenklasse aufsteigen, gilt: Platzierung bei den deutschen Juniorenmeisterschaften unter den Top 6 oder Platz 1-10 in der Deutschen Junioren-Bestenliste
- Für alle anderen Athleten gilt: Platzierung bei den deutschen Aktivenmeisterschaften in Einzeldisziplinen unter den Top 8 (Halle Top 6) oder
- Platzierung in der deutschen Aktiven-Bestenliste in Einzeldisziplinen unter den Top 12 (Halle Top 10) bzw. Top 15 für Staffeldisziplinen (100m+400m)

Anmerkung:

Athleten der Aktivenklasse gehören in die Förderung des Spitzenverbandes (DLV). Hier installiert der SLB den Landeskader 2 für Aktive und kann somit eine Landessonderförderung für Aktive beibehalten.

Der Altersbereich der U23 wird zusätzlich im LK1 berücksichtigt, da auch im DLV Athleten der U23 in den NK1 aufgenommen werden, wenn sie Potential zeigen, aber noch nicht das Niveau für eine PK oder OK-Nominierung erreicht haben.

Ergänzung zur Kadernominierung:

Es besteht die Möglichkeit der Aufnahme in den Landeskader ohne die Erreichung der festgelegten Kriterien, wenn der/die Athlet*in:

- im Jahr zuvor in einem Bundeskader war
- bereits im Landeskader und verletzt war

- bei einem knappen Verfehlen der oben genannten Punkte der zuständige Disziplinlandestrainer dem Leistungsausschuss plausibel darlegt, warum eine Aufnahme in den Landesader erfolgen sollte

7.3.1.2 Talentkader (Grundlagengruppe; wird vom SLB berufen):

Athlet*innen mit herausragenden Leistungen im Nachwuchsbereich (AK13). Die Auswahl erfolgt anhand von Richtwerten und in Abstimmung mit den Grundlagentrainer*innen durch die Mitglieder des Leistungsausschusses.

7.3.2 Grundsätzliche Hinweise zur Kaderbildung

Die Nominierung erfolgt stets durch die jeweils zuständigen Disziplinlandestrainer*innen, die im Vorfeld der Sitzung des Leistungsausschusses zur Bildung des SLB-Kaders ihre entsprechenden Nominierungen an die leitende Landestrainerin weitergeben. Hierzu ist ein enger Austausch zwischen Landestrainer*innen und den Vereinen unerlässlich. Die Nominierten werden dem SLB-Leistungsausschuss vorgestellt. Dieser benennt letztlich in den finalen Kader in einer mit den zuständigen Landestrainer*innen gemeinsamen Ausschusssitzung.

Die genannten Altersklassen beziehen sich auf den Jahrgang zum Zeitpunkt der Nominierung. Die Nominierungen gelten für ein Jahr (01. November des jeweiligen Jahres bis 31. Oktober des Folgejahres). Nachnominierungen für den Landeskader können aufgrund erzielter Leistungen im Winterhalbjahr (in der Regel Hallenwettkämpfe) bis zum Ende der nationalen bzw. internationalen Saisonhöhepunkte erfolgen. Bei Nachnominierungen aufgrund von Hallenleistungen gelten die Normen des dann aktuellen Jahrgangs.

Grundsätzlich gibt es für die Anzahl der Kaderathlet*innen keine Begrenzung, da diese leistungsabhängig und von der Anzahl der erreichten Richtwerte abhängig ist. In der Regel setzt sich der Landeskader aus 30-40 Athlet*innen aller leichtathletischen Disziplinbereiche zusammen.

Aus dem Erreichen der Richtwerte allein ist noch kein Anspruch auf eine Kadernominierung abzuleiten. Für eine Nominierung sind neben der Erfüllung der Kaderrichtwerte folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

- persönliche Einstellung zum Leistungssport,
- Trainingsgestaltung nach den Rahmentrainingsplänen des DLV/SLB,

- die zu erwartende Leistungsentwicklung,
- die Kooperationsbereitschaft des/der Heimtrainer*in mit dem Landesverband,
- die Unterzeichnung einer Athletenvereinbarung mit dem Verband.

In Zweifelsfällen sind die Nominierungen mit dem/der Athlet*in und dessen/deren Heimtrainer*in abzustimmen. Die aktuell gültigen Kaderwerte sind im Internet veröffentlicht. Überarbeitete bzw. angepasste Kaderrichtwerte werden rechtzeitig kommuniziert.

7.3.3. Kadertrainingsgruppen

Für die einzelnen Kader erfolgen sowohl spezifische als auch übergreifende Trainingsmaßnahmen:

- Für alle Disziplinblöcke werden von den Landestrainer*innen der Disziplinbereiche sukzessive Trainingsgruppen aufgebaut. Hier erfolgt zunächst einmal eine enge beratende Tätigkeit für die Vereine durch die Landestrainer*innen.
- Ziel des SLBs ist die Implementierung eines für alle Kaderathlet*innen aller Disziplinen wöchentlich übergreifend stattfindendes Stabilisations- und Krafttraining. Auch hier werden die Trainingspläne mit den Vereinstrainer*innen abgestimmt.

Mittelfristig sollte angestrebt werden, die große Mehrheit der Kaderathlet*innen an mehreren Wochentagen zentral durch die Landestrainer*innen zu trainieren. Dafür ist es jedoch erforderlich, das Vertrauen der weitgefächerten Vereine in die Verbandsorganisation so aufzubauen, dass sie bereit sind, „IHRE“ Athlet*innen „abzugeben“ und gleichzeitig hochqualifizierte Trainer*innen bereitstellen, um für den Nachwuchs zu sorgen. Eine weitere unabdingbare Voraussetzung dafür ist jedoch, dass dem SLB deutlich höhere Mittel aus Zuschüssen und Sponsoring zur Verfügung stehen.

7.3.4 E-Kadertraining

Ein- bis zweimal wöchentlich wird ein regelmäßiges altersgemäßes Training angeboten. Ziel ist es, an weiteren Orten, wie z.B. Homburg oder Dillingen ein solches Training anzubieten. Mit vereins- und disziplinübergreifenden Inhalten sollen junge Talente in den Stützpunkten für die Leichtathletik begeistert werden und eine qualitativ hochwertige Grundlagenausbildung erhalten. Dabei ist der Kontakt zu den kooperierenden Vereinen besonders wichtig.

7.3.5 Kreisstützpunkt-Training

2024 wurde an den Standorten Dillingen, Homburg und St.Wendel vereinsübergreifende Trainingsangebote in den drei Sportkreisen des SLB installiert, welche von den Landestrainer*innen geleitet werden. Durch die Nutzung einer ortsnahen Trainingsstätte wird durch die verkürzten Anfahrtszeiten der zeitliche Aufwand deutlich reduziert und stellt somit eine Entlastung der Athlet*innen dar. Auch erhalten - neben den Kaderathlet*innen - Athlet*innen unterhalb der Kaderstruktur die Möglichkeit an einer Fördermaßnahme des Verbandes zu partizipieren.

Ziel hierbei ist auch eine bessere Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Heimtrainern der Vereine.

8. Verbundsystem Schule - Leistungssport

Einen besonderen Schwerpunkt im Nachwuchsleistungssport bilden die Talentsichtung und -förderung, insbesondere im Verbundsystem Schule-Leistungssport. In diesem Zusammenhang kooperiert der SLB seit vielen Jahren mit dem Gymnasium am Rotenbühl als Eliteschule des Sports in Saarbrücken, die entsprechende Sportklassen eingerichtet hat. Gemeinsam mit den weiteren Schulen im Saarland und mit Unterstützung des SLB gibt es weitere Projekte zur Förderung des Nachwuchsleistungssports. Im Mittelpunkt steht dabei immer der/die Schüler*in/Athlet*in. Dabei sind die individuellen Lebenswelten und die jeweiligen Entwicklungsstände stets zu berücksichtigen.

Basis für die sportfachliche Ausrichtung der sportartspezifischen Ausbildung bilden die Rahmentrainingspläne des DLV, die in den einzelnen Ausbildungsetappen zur Anwendung kommen (Grundlagen-, Aufbau- und Anschlusstraining). Um diese Inhalte nachhaltig umzusetzen, werden ausschließlich qualifizierte und lizenzierte Trainer*innen bzw. Lehrer*innen eingesetzt.

Es erfolgen regelmäßige Abstimmungsgespräche zur jeweiligen Saisonplanung, um die Trainings- und Wettkampfplanung optimal zu realisieren. Dabei wird neben dem Vereins- bzw. Verbandstraining auch ein regelmäßiges Training während der Schulzeit ermöglicht. Wie bereits ausgeführt, müssen die individuellen Lebenswelten der Schüler*innen/Athlet*innen stets berücksichtigt werden. Die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen haben sich in den letzten Jahren stark verändert, die Anforderungen an die Heranwachsenden sind gestiegen (Ganztagsschule, noch G8-Abitur etc.). Daher ist die sportliche Entwicklung auch als Erziehungsprozess zu verstehen, in dem Attribute wie Wandel, Werte, Normen, aber auch das Menschenbild an sich eine wichtige Rolle spielen. Daher kommt neben den zugrunde

liegenden sportfachlichen Faktoren auch und insbesondere den pädagogischen Inhalten eine besondere Bedeutung zu.

Wenn die Schüler*innen/Athleten*innen sich im Rahmen von Sichtungsmaßnahmen als talentiert herausgestellt haben, sollen diese in der Folge an der Eliteschule des Sports oder einer kooperierenden Partnerschule des Nachwuchsleistungssports erfolgreich weiterentwickelt werden. Dies ist Bestandteil der leistungssportlichen Gesamtkonzeption des SLB und wird bereits seit vielen Jahren praktiziert.

Neben der Förderung und Entwicklung der Talente ist zudem eine hochwertige Traineraus- und Fortbildung erforderlich. Die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Nachwuchstraining sind im Interesse der Vereinbarkeit von Leistungssport und Schule optimal zu gestalten. Das setzt einen intensiven und regelmäßigen Austausch aller beteiligten Partner im Verlauf der einzelnen Entwicklungsabschnitte voraus. Dieser Prozess ist formativ zu gestalten.

8.1 Eliteschule des Sports

Die Kooperation des Saarländischen Leichtathletik Bundes mit der Eliteschule des Sports ist ein wesentlicher Bestandteil der Nachwuchsförderung im Leistungssport. Grundlage für die Zusammenarbeit ist eine zwischen dem SLB, der EdS und dem Regionalteam der EdS geschlossene Kooperationsvereinbarung. Diese Vereinbarung regelt die jeweils zu leistenden Verpflichtungen der Kooperationspartner.

Für den Saarländischen Leichtathletik Bund stehen die Leitende Landestrainerin und die für das Training eingesetzten Landestrainer*innen als Ansprechpartner*in für die Schule und den OSP zur Verfügung. Sie arbeiten u.a. an der Weiterentwicklung des Konzepts am Standort mit bzw. sichern ab, dass Verbandsvertreter*innen an den Veranstaltungen der EdS teilnehmen. Weiterhin kommunizieren sie Informationen an die Schule bzw. den OSP, die sich aus den Verpflichtungen der Kooperationsvereinbarung ergeben. Dies umfasst insbesondere die Beantragung der Freistellungen vom Unterricht aufgrund sportlicher Veranstaltungen und die Beurteilung der sportlichen Leistung und der sportlichen Förderungswürdigkeit.

8.1.1 Aufnahme- und Verbleibekriterien

Bundes- und Landeskaderathlet*innen des Saarländischen Leichtathletik Bundes haben im Rahmen dieser Kooperation die Möglichkeit, auf Empfehlung des SLB an der Eliteschule des Sports aufgenommen zu werden, sofern die Athlet*Innen vorgegebene Kriterien eines durch den SLB beschlossenen Anforderungsprofils erfüllen. Grundsätzlich ist eine Aufnahme an der

Eliteschule des Sports im Rahmen dieser Kooperation ab Klassenstufe 5 (ohne Verbandsempfehlung) bzw. Klassenstufe 8 (mit Verbandsempfehlung) möglich.

Der Saarländische Leichtathletik Bund vergibt die Empfehlung für eine Aufnahme an die Eliteschule des Sports ab Klassenstufe 8, wenn folgende Kriterien erfüllt worden sind:

Der/die Bewerber*in

1. erfüllt die schulischen Voraussetzungen.
2. befindet sich mindestens im Landeskader des Saarländischen Leichtathletik Bundes, wofür u.a. das Erreichen festgelegter Kaderrichtwerte notwendig ist.
3. hat ein leistungssportliches Denken und Handeln.
4. nimmt aktiv an überregionalen Meisterschaften in seiner / ihrer Altersklasse teil.
5. hat aus der Sicht der Leitenden Landestrainerin perspektivisch eine positive Entwicklungsmöglichkeit.
6. geht respektvoll mit Trainingspartner*innen, Lehrer*innen und Trainer*innen um.

Erst wenn alle sechs Kriterien erfüllt sind, wird einer Empfehlung zugestimmt. Diese müssen jedes Jahr wieder erfüllt werden, um eine weitere Förderung an der EdS zu befürworten. Ausnahmen von dieser Regelung sind bei einer besonderen perspektivischen Beurteilung des Leistungssportpersonals des SLB möglich. Weitere Voraussetzungen für die Aufnahme in die Eliteschule des Sports sind immer eine Sportmedizinische Unbedenklichkeitserklärung und die Einreichung der vollständig ausgefüllten Interessentenbögen sowie die letzten drei Zeugnisse.

8.1.2 Leistungssportpersonal

Das im Rahmen der Kooperation durchgeführte und in den Stundenplan der Athlet*innen integrierte disziplinspezifische Training im Vormittagsbereich wird durch die SLB-Landestrainer*innen sowie entsprechende Lehrertrainer*innen der Schule durchgeführt. Der SLB gewährleistet ein qualitativ hochwertiges Training durch den Einsatz qualifizierter Landestrainer*innen. Die Aufsichtspflicht liegt während der Trainingszeiten bei der/dem zuständigen Lehrer- bzw. Landestrainer*in. Bei Ausfall der/des zuständigen Landestrainer*in wird das Training durch den SLB mit einem geeigneten Ersatz sichergestellt. Die sportliche Förderung und die Durchführung der Trainingseinheiten im Rahmen des Schulunterrichts sind ein wertvoller Baustein im Nachwuchsleistungssport des Saarländischen Leichtathletik Bundes.

8.2. Weitere Kooperationen mit Schulen

Der SLB beteiligt sich an folgenden Schulen mit AGs: Gemeinschaftsschule Theley, Albert-Schweitzer Gymnasium Dillingen, Max-Planck Gymnasium Saarlouis.

Eine sportartspezifische Leistungsförderung durch den DOSB ist nur am Gymnasium am Rotenbühl (Eliteschule des Sports) möglich, wie unter Punkt 6.1 vorgestellt. Viele gute Sportler*innen schaffen schulisch allerdings nicht oder nicht direkt den Weg auf das Gymnasium. Daher es wichtig, dass sowohl dezentrale Angebote bestehen, um Talente zu entdecken und zu fördern, als auch die schulischen Fähigkeiten berücksichtigt werden, sodass hier nicht vorschnell talentierte Kinder und Jugendliche durch das Raster fallen.

Am Beispiel der Gemeinschaftsschule Theley ²wird deutlich, wie die Zusammenarbeit funktionieren kann: Ziel ist es weitere Schulen für eine ähnliche Kooperation zu gewinnen.

Vornehmliches Ziel ist es Leichtathletik-Talente zu entdecken und zu fördern, die u.a. in anderen Sportarten „schlummern“. Termine zur Sichtung für den SLB in der Schule sind jederzeit möglich. Es werden zwei zusätzliche Trainingseinheiten geschaffen: Eine TE am Vormittag, eine TE als AG-Stunden; zudem sind Trainingseinheiten in ergänzenden Sportarten wie z.B. Gerätturnen möglich und unterstützen die Ausbildung eines vielfältigen Trainings. Es fallen weite Fahrtstrecken nach Saarbrücken weg, der zeitliche Aufwand wird auch für die Eltern reduziert. Dies ist ein wesentlicher Faktor angesichts des Ziels, die Sichtung und Nachwuchsförderung auch dezentral durchzuführen. Trainingsinhalte in der Schule können an die der Kaderathlet*innen angepasst werden.

Mit diesem Angebot an der Schule können die Athlet*innen sechs Jahre lang sportlich vom SLB begleitet werden. Es bietet sich in dem Kontext auch an, dass einmal im Monat oder einem anderen Zeitraum die entsprechenden Disziplinlandestrainer*innen eine Trainingseinheit leiten und den Entwicklungsstand der Schüler*innen besprechen sowie regelmäßige Gespräche bzw. Kontrollen durchführen.

In der Folge könnte man Schüler*innen, die sich sowohl sportlich als auch schulisch gut entwickeln, die Möglichkeit bieten, auf das Gymnasium am Rotenbühl zu wechseln.

² Im Schuljahr 2024/25 übernimmt der LSVS die Finanzierung der zuständigen Trainerin.

9. Prävention

9.1 Antidoping

Der Saarländische Leichtathletik Bund steht für sauberen Sport. Daher unterstützt er alle zielführenden Aktivitäten in der Anti-Doping-Arbeit und engagiert sich in der Dopingprävention. Als Teil des Netzwerkes GEMEINSAM GEGEN DOPING vertritt der SLB Werte wie Fairplay und Chancengleichheit und setzt sich für die Gesundheit seiner Athlet*innen ein. Dazu arbeitet der SLB eng mit der Nationalen Anti-Doping-Agentur Deutschland (NADA) zusammen. Zudem werden die Maßnahmen des Anti-Doping-Konzeptes des LSVS vollumfänglich umgesetzt. Denn nur so können die positiven Werte des Sports geschützt werden. Im Rahmen von GEMEINSAM GEGEN DOPING bietet der SLB Athlet*innen, Trainer*innen, Eltern sowie allen weiteren Interessierten wichtige Hilfestellungen für sauberen Sport an.

Ansprechpartnerin ist die Anti-Doping-Beauftragte des SLB, Frau Dr. Kira Hanschitz.

9.1.1 Teilnahme an LSVS-Schulungsmaßnahmen

Die Antidoping-Beauftragung des Saarländischen Leichtathletik Bundes sowie weitere Mitarbeiter*innen sollen regelmäßig an den Schulungsmaßnahmen des LSVS zur Dopingprävention teilnehmen. Ebenso ist eine Teilnahme der Kaderathlet*innen an vom LSVS angebotenen Schulungen verpflichtend. Der SLB plant, falls gegeben, in Abstimmung mit der NADA auch eigenständige und für die Kaderathlet*innen verpflichtende Schulungsmaßnahmen zur Doping-Prävention.

9.1.2 Zertifikat E-Learning für Landeskaderathlet*innen

Der Saarländische Leichtathletik Bund arbeitet mit den Online-Angeboten der GEMEINSAM GEGEN DOPING Kampagne der NADA. www.gemeinsam-gegen-doping.de bietet Zugang zu wichtigen Hilfestellungen (NADAMED, Beispielliste oder Kölner Liste®) und umfangreiche Informationen für alle Zielgruppen.

Der Online-Kurs zur Dopingprävention vermittelt umfangreiches Anti-Doping-Wissen in knapp 30 Minuten. Alle Landeskaderathlet*innen sind zur Vorlage des Zertifikates des Online-Kurses für die Aufnahme in den Kader verpflichtet. Alternativ zählt als Nachweis auch die Teilnahme an einer vom LSVS organisierten Anti-Doping-Veranstaltung.

9.2 Prävention sexualisierter Gewalt (PSG)

Emotionalität und Körperlichkeit bei Bewegung, Spiel und Sport sind für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, aber auch für die Lebensgestaltung von erwachsenen Sportler*innen sehr wichtig und fördern den sozialen Zusammenhalt. Die im Sport (oder auch in anderen Institutionen) entstehende Nähe und Bindung kann jedoch missbraucht werden und birgt dann die Gefahr sexualisierter Übergriffe gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Daher fordert der SLB die Vereine dazu auf, dass Mitarbeiter*innen, Trainer*innen und Funktionsträger*innen sich auf diesem Gebiet weiterbilden, um Missständen vorzubeugen bzw. diese im Notfall zu erkennen und richtig handeln zu können.

Als PSG-Beauftragte wurden Julia Bost und Anja Bach benannt.

Der SLB nutzt für die Schulung des Leistungssportpersonals u.a. das Angebot der DLV Akademie, welche dafür folgendes Weiterbildungsangebot zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt anbietet, welches auf zwei Säulen aufbaut:

1. E-Learning-Kurs „PSG“ der DLV-Online-Akademie
2. Vertiefender Workshop

Der E-Learning-Kurs „PSG“ kann selbstständig von jedem/r Mitarbeitenden und in freier Planung des zeitlichen Einsatzes absolviert werden. Jede/r Mitarbeiter*in bekommt dazu einen Zugangscodes für die DLV-Online-Akademie oder kann sich eigenständig registrieren. Am Ende kann sich jede/r Teilnehmende ein Zertifikat zur Bestätigung des erfolgreichen Absolvierens des Kurses selbstständig ausdrucken. Der E-Learning-Kurs wurde in enger Abstimmung verschiedener DLV-Referate erstellt und von der Deutschen Sportjugend abgenommen, die das Vorhaben ausdrücklich unterstützt. Die DLV-Akademie hat diesen Kurs mit 6 LE (Lerneinheiten) bewertet, die auch zur Verlängerung von Trainerlizenzen anerkannt werden.

Es wird empfohlen, den E-Learning-Kurs nach einer angemessenen Zeit mit einem vertiefenden Workshop abzuschließen. Oftmals entstehen weiterführende Fragen seitens der Mitarbeiter*innen, die hier angesprochen werden können.

10. Gesundheitsmanagement und Athletenfürsorge

10.1 Sportmedizinische Grunduntersuchungen

Im Rahmen des zur Verfügung stehenden Kontingents stellen der SLB und der Landessportverband für das Saarland Plätze für sportärztliche Untersuchungen für ausgewählte Kaderathlet*innen am Sportmedizinischen Institut der Universität des Saarlandes zur Verfügung und legt hierfür die Kriterien fest. Die Auswahl der Athlet*innen erfolgt durch den Leistungsausschuss auf Vorschlag der Leitenden Landestrainerin.

10.2 Leistungsdiagnostik

In jährlichen Abständen findet eine Leistungsdiagnostik ausgewählter saarländischer Bundes- und Landeskaderathlet*innen in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften der Universität des Saarlandes und dem LSVS statt.

Über das Förderkonzept des SLB können Läufer*innen eine sportmedizinische Untersuchung am sportmedizinischen Institut beantragen.

10.3. Betreuung durch den Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/ Saarland

Die Bundeskaderathlet*innen am Bundesstützpunkt werden durch die Serviceleistungen des Olympiastützpunktes Rheinland-Pfalz/ Saarland vollständig bedient, sofern sie dies wünschen. Bundeskaderathlet*innen stehen die Servicebereiche der Physiotherapie, Laufbahnberatung, Leistungsdiagnostik, Ernährungsberatung, Sportpsychologischer Beratung sowie Sportmedizinischer Betreuung zur Verfügung. Die Kommunikation findet direkt zwischen den Athlet*innen und den Mitarbeiter*innen des OSPs statt oder wird vom SLB hergestellt.

10.4 Weitere Unterstützungsmaßnahmen für Landeskaderathleten

Im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten bietet der SLB allen seinen Kaderathlet*innen regelmäßig die Möglichkeit zur Nutzung von Physiotherapie in Kooperation mit der Sportsmed Saar GmbH und Physio Movement GbR an.

Darüber hinaus können die Athlet*innen auch Unterstützungsleistungen für die Bereiche Ernährungsberatung, psychologische Beratung und Leistungsdiagnostik erhalten (siehe Seite 7).

11. Schlussbemerkung

Das Konzept beschreibt eine breite Palette der Leistungssportthemen und der dazugehörenden Nachwuchsförderung. Nur durch das Zusammenwirken aller Systeme ist ein anhaltender Erfolg im Sinne der Zielsetzung möglich.

Wichtig ist dafür, dass dieses Konzept regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Letztendlich funktioniert dies alles nur dann, wenn auch die Menschen diesem Konzept folgen und den Sport und die Sportler*innen in den Vordergrund stellen.

Redaktion: SLB-Leistungsausschuss mit Bach Anja, Blum Tobias, Bost Julia, Bruce-Micah
Barbara, Gimmler Sophie, Hector Alexandra, Zaar Adi